



Regeln für Marathonschwimmen

Überblick und Zweck

Das Regelwerk des amerikanischen Marathonschwimmverbands [Marathon Swimmers Federation \(MSF\)](#) legt die Standards und Richtlinien für das Freiwasserschwimmen über eine Marathondistanz fest, das in offenen Gewässern, einzeln und ohne Hilfsmittel ausgeübt wird.

Die Regeln des MSF dürfen von Schwimmern angewendet werden, für deren Schwimmversuch kein lokaler Verband zuständig ist. Sie dürfen auch von lokalen Verbänden genutzt werden, die weltweite Standards einführen möchten, oder eine regulatorische Grundlage für lokal zu etablierende Sonderregeln brauchen.

Die Regeln des MSF sind nicht dazu da, lokale Regeln außer Kraft zu setzen; vielmehr sollen sie die den Regeln zugrunde liegende Philosophie festschreiben.

Philosophie des Marathonschwimmens

Die Regeln des MSF orientieren sich an der Tradition und Grundidee des ohne Hilfsmittel ausgeübten Marathonschwimmens.

Marathonschwimmer stellen sich der Herausforderung, wilde, offene Gewässer zu durchqueren und sich dabei, von minimalen Hilfen abgesehen, nur auf die eigene körperliche Kraft und mentale Stärke zu verlassen. Sie verzichten bewusst auf die vorhandenen Möglichkeiten zur Erleichterung des Sports.

Der Marathonschwimmsport ist stolz darauf, dass die Leistungen der heutigen Schwimmer durchaus mit denen früherer Generationen vergleichbar sind, da sich die Grundausrüstung für diesen Sport seit 1875 kaum verändert hat.



Definitionen

Marathonschwimmen

Eine Disziplin des Schwimmens in offenen Gewässern nach standardisierten Regeln, die mindestens mehrere Stunden körperliche Ausdauer erfordert. Beim Marathonschwimmen ist eine Mindeststrecke von zehn Kilometern ohne nennenswerte Hilfe durch die Strömung zurückzulegen.

Nonstop

Das Verbleiben im Wasser während der gesamten Dauer des Schwimmens vom Start bis zum Ziel, ohne absichtlich herbeigeführten physischen Kontakt mit Begleitbooten, Hilfspersonal oder anderen (festen oder schwimmenden) Objekten.

Ohne Hilfsmittel

Schwimmen ohne leistungsunterstützende künstliche Hilfsmittel, außer der für den Sport üblichen [Grund- bzw. Standardausrüstung](#). Jedes Schwimmen, bei dem Hilfe in Anspruch genommen wird – z. B. durch leistungsoptimierende Produkte, stützenden Kontakt oder andere Verstöße gegen die Grundidee des ohne Hilfsmittel auszuübenden Marathonschwimmens – gilt als „assistiertes“ Schwimmen.



Standardausrüstung beim Marathonschwimmen

- Ein Schwimmanzug aus durchlässigem Gewirk oder Gewebe, bei Männern nicht länger als Kniehöhe mit unbedecktem Oberkörper, bei Frauen nicht länger als Kniehöhe, Hals und Arme unbedeckt
- Eine Badekappe aus Latex oder Silikon
- Schwimmbrille, Ohrstöpsel und Nasenklammern
- Sonnenschutzmittel und Fett
- Sicherheitslichter für die Sichtbarkeit bei Nacht
- Einfaches Zeitmessgerät (Chronometer)
- Begleitboot, Lotse und Crew
- Nahrung, inklusive Behältnis und Hilfen für den Nahrungstransport zwischen Boot und Schwimmer. Das Stützen oder Ziehen des Schwimmers mit der für die Verpflegung benötigten Ausrüstung ist nicht erlaubt.
- Ein oder mehrere Paddler und Begleitschwimmer
- Ein oder mehrere [Beobachter](#)

Die Standardausrüstung muss vom Schwimmer nicht extra angemeldet werden. Sie wird vorausgesetzt.

Alle anderen, hier nicht ausdrücklich aufgeführten Accessoires und Schwimmhilfen gelten als [Zusatzausrüstung](#).

Zusatzausrüstung verschiedenster Art

Produkte und Gegenstände, die in der Liste der [Standardausrüstung](#) nicht ausdrücklich angegeben sind, gelten als Zusatzausrüstung. Eine erschöpfende Auflistung aller darunterfallenden Hilfsmittel ist nicht möglich, doch kann eine Einteilung in (1) leistungssteigernde und (2) nicht leistungssteigernde Zusatzausrüstung vorgenommen werden.

Unabhängig vom konkreten Leistungsvorteil ist jede verwendete Ausrüstung, die nicht zur Standardausrüstung zählt, in den Schwimmregeln und Unterlagen der Schwimmer auszuweisen.

[Leistungssteigernde Ausrüstung](#)

Leistungssteigernde Ausrüstung ist definiert als Produkte und Accessoires, die nicht zur Standardausrüstung gehören und dem Schwimmer einen Vorteil bei Geschwindigkeit, Auftrieb, Wärmerückhaltevermögen oder Ausdauer verschaffen. Schwimmen mit einer solchen Ausrüstung wird nicht als Schwimmen [ohne Hilfsmittel](#) angesehen.



Beispiele für leistungssteigernde Produkte:

- Wärmeisolierend oder wärmend: u. a. Anzüge, Mützen, Handschuhe und Füßlinge aus Neopren
- Geschwindigkeitssteigernd: u. a. Flossen, Paddel, Haikäfige
- Auftriebshilfen: u. a. Zugbojen, Neoprenanzüge
- Hilfen zum Schrittmachen: u. a. Musik-Player, Metronome
- Wearables, die dem Schwimmer neben Zeitanzeige und Stoppuhr weitere Informationen liefern
- Unterwasser-Streamer
- Leistungssteigernde Mittel aus der [Liste der verbotenen Substanzen der Welt-Anti-Doping-Agentur](#)

[Ausrüstung ohne Einfluss auf die Leistung](#)

Diese Art von Ausrüstung bietet keinen offensichtlichen Leistungsvorteil, zählt aber beim Marathonschwimmen dennoch nicht zur [Standardausrüstung](#). Das Schwimmen mit einer solchen Ausrüstung kann als Schwimmen [ohne Hilfsmittel](#) akzeptiert werden. Die Ausrüstung ist jedoch in den Schwimmregeln und der Dokumentation ausdrücklich anzugeben.

Beispiele für Ausrüstung ohne Einfluss auf die Leistung:

- Schwimmbekleidung mit stärkerer Bedeckung: u. a. Quallenschutzanzüge, Rashguards
- Abschreckung gegen Tiere: u. a. Hai-Schutzschilder, Hai-Taucher, Quallen-Räumer. Hinweis: Jede Schädigung von Meereslebewesen verstößt gegen die [Philosophie](#) des Marathonschwimmens.
- Wearables, die Daten aufzeichnen, sie aber nicht an den Schwimmer liefern

Beobachter

Der Beobachter dokumentiert alle Fakten zu einem Schwimmereignis und prüft die Einhaltung der vorgegebenen Regeln. Die von einem qualifizierten Beobachter erstellte Dokumentation ist das wichtigste Ausgangsmaterial für die Prüfung eines Versicherungsanspruchs.

[Qualifikationen](#)

Die wichtigsten Voraussetzungen eines Beobachters:

[Unabhängigkeit](#)

Der Beobachter ist in der Lage, das Schwimmereignis und die Einhaltung der vorgegebenen Regeln objektiv zu beurteilen. Ist er mit dem Schwimmer bekannt, ist er imstande, seine persönliche Beziehung klar von seinen Beobachtungs-, Prüfungs- und Dokumentierungspflichten zu trennen.



Der Beobachter muss die Regeln, die Traditionen und die Philosophie des Marathonschwimmens sowie seine eigenen Aufgaben bei der Überwachung des Schwimmereignisses kennen.

Der MSF unterhält ein weltweites [Netzwerk](#) von qualifizierten, einsatzbereiten Beobachtern. Die folgenden Organisationen bieten Beobachter-Netzwerke und offizielle Schulungen an:

- [Channel Swimming & Piloting Federation](#)
- [Channel Swimming Association](#)
- [Catalina Channel Swimming Federation](#)
- [Santa Barbara Channel Swimming Association](#)
- [NYC Swim](#)

Beobachter, die an keiner offiziellen Schulung teilgenommen haben, können ihre Eignung auch durch ihre persönliche Vorgeschichte in diesem Sport nachweisen – ob als Schwimmer, Crew-Mitglied oder Funktionär.

Besondere Aspekte

Sehr lange Schwimmdistanzen

Wo ein einzelner Beobachter nicht in der Lage ist, die gesamte Dauer des Schwimmens aufmerksam zu verfolgen, ist ein zusätzlicher Beobachter hinzuzuziehen. Der MSF empfiehlt zwei Beobachter für Strecken mit einer voraussichtlichen Mindestdauer von 18 Stunden und drei Beobachter für Strecken mit einer voraussichtlichen Mindestdauer von 30 Stunden. Auch bei Nachtschwimmen mit einer Dauer zwischen 10 und 18 Stunden kann ein zweiter Beobachter erforderlich sein.

Bei Schwimmen mit mehreren Beobachtern sollte ein leitender Beobachter bestimmt werden, der das Beobachterteam und die Dokumentationsverfahren koordiniert.

Spektakuläre oder noch nie dagewesene Schwimmen

Bei Schwimmen, die ungewöhnlich groß oder öffentlichkeitswirksam sind, insbesondere Schwimmen, für die es keine Vorerfahrung gibt, sind strengere Maßstäbe an die Qualifikation und Reputation des Beobachters anzulegen. In solchen Fällen muss der Beobachter das Vertrauen einer breiteren Gemeinschaft von Marathonschwimmern genießen.

Bei öffentlichkeitswirksamen Schwimmveranstaltungen empfiehlt der MSF zur Stärkung der Vertrauenswürdigkeit den Einsatz von mindestens zwei hochqualifizierten, angesehenen Beobachtern.



„Goldene Regeln“ des Marathonschwimmens

Transparenz bei der Durchführung

Vor dem Start der Schwimmveranstaltung ist in der Kommunikation mit allen Beteiligten und in sämtlichen öffentlichen Werbemaßnahmen der beabsichtigte Ablauf vollständig und unmissverständlich darzulegen – auch die Schwimmregeln und jede eventuell zu verwendende Zusatzausrüstung. Die kommunizierten Regeln und Ausrüstungen dürfen nach dem Start des Schwimmens nicht mehr geändert werden.

Unabhängige Beobachtung

Alle Fakten zum Schwimmereignis müssen von unabhängigen und kompetenten Beobachtern dokumentiert werden. Diese prüfen auch, ob die Schwimmregeln eingehalten werden.

Schwimmregeln

In diesem Abschnitt werden die vom MSF vorgegebenen Standardregeln für Einzelschwimmen über eine einfache Distanz von Punkt A nach Punkt B definiert. Die Standardregeln für andere Schwimmvarianten wie Mehrstrecken-, Umrundungs-, Staffel- und Etappenschwimmen sind in der Ergänzung [Spezielle Varianten des Freiwasserschwimmens](#) definiert.

Einzelschwimmer und lokale Verbände dürfen die Schwimmregeln des MSF vollständig übernehmen und haben damit schnell alle „Standardregelungen“ bei der Hand. Alternativ können die Regeln an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Zwei Bedingungen müssen hierfür erfüllt sein:

1. Die Änderungen an den Standardregeln werden bekannt gegeben.
2. Die Änderungen verstoßen nicht gegen die [Philosophie](#) des ohne Hilfsmittel auszuübenden Marathonschwimmens

Die deklarierten Schwimmregeln sind vom Beobachter in Anwesenheit des Schwimmers und aller Hilfskräfte vor Beginn des Schwimmens laut vorzulesen.

Start und Ziel

Das Schwimmen startet, sobald der Schwimmer von einem natürlichen Ufer aus ins Wasser geht. Wird er durch geographische Hindernisse (z. B. Klippen) am Einstieg ins Wasser gehindert, kann der Start im Wasser erfolgen. Dabei stößt sich der Schwimmer mit der Hand von einer bestimmten Stelle des natürlichen Ufers (z. B. einer Klippenwand) ab.

Das Schwimmen endet, sobald der Schwimmer das Wasser an einem natürlichen Ufer zur Landseite hin verläßt. Kann der Schwimmer das Wasser aufgrund geographischer



BOW

Hindernisse nicht am Ziel verlassen, reicht es aus, eine bestimmte Stelle des natürlichen Ufers zu berühren.

Physischer Kontakt

Der Schwimmer darf zu keiner Zeit während des Schwimmens vorsätzlich stützenden Kontakt zu einem Boot, einem Objekt oder Hilfspersonal haben.

Standardausrüstung

Der Schwimmer darf die folgende Standardausrüstung verwenden: einen Schwimmanzug aus Textilmaterial mit Bedeckung der Körperteile wie im Regelwerk vorgegeben, eine Badekappe aus Latex oder Silikon, eine Schwimmbrille, Ohrstöpsel und Nasenklammern. Das Einreiben des Körpers mit Fett ist erlaubt. Nicht erlaubt sind zusätzliche Hilfsmittel, die Vorteile bei Geschwindigkeit, Auftrieb, Ausdauer oder Wärmerückhalt verschaffen.

Wasserschattenschwimmen

Das Ausnutzen von Strömungswellen, die durch ein Begleitboot oder einen Begleitschwimmer ausgelöst werden, ist nicht gestattet. Der Schwimmer darf parallel zum Begleitboot schwimmen, sich aber, die Verpflegungszeiten ausgenommen, nicht absichtlich in den Bereich der Bug- oder Verdrängungswellen des Bootes begeben.

Begleitschwimmer

Der Einzelschwimmer darf für begrenzte Zeit von einem (oder mehreren) Begleitschwimmer(n) betreut werden. Mehrere Begleitschwimmen sind erlaubt, sollten aber nicht direkt hintereinander erfolgen. Der MSF empfiehlt, Begleitschwimmen jeweils auf eine Stunde zu beschränken und zwischen zwei Begleitschwimmen jeweils einen zeitlichen Mindestabstand von einer Stunde einzuhalten.

Der Begleitschwimmer darf den Einzelschwimmer nicht absichtlich berühren und muss immer, zumindest leicht, hinter dem Schwimmer bleiben.

Aufsicht auf dem Begleitboot

Der Beobachter ist für die Dokumentierung des Schwimmverlaufs, die Auslegung der Schwimmregeln und die offizielle Zeitnahme zuständig.

Für alle anderen Angelegenheiten ist der Lotse des Begleitboots (bei mehreren Booten der Kapitän) die letzte Entscheidungsinstanz. Er kann das Schwimmen jederzeit und aus beliebigen Gründen abbrechen, unter anderem auch, wenn Bedenken bezüglich der Sicherheit der Schwimmer oder des Begleitpersonals bestehen. Der Lotse ist für die Einhaltung aller einschlägigen, vor Ort gültigen Schifffahrtsvorschriften verantwortlich.





Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt

Alle an dem Schwimmversuch beteiligten Personen wie Schwimmer, Beobachter, Hilfspersonal und Crew des Begleitboots sind angehalten, respektvoll mit der Umwelt umzugehen und Schäden an der Meeresfauna und den marinen Ökosystemen zu vermeiden.

Wahrung der Philosophie des Marathonschwimmens

Bei Unklarheiten in Bezug auf das Schwimmen, die in den Schwimmregeln nicht eindeutig ausgeräumt werden, verhalten sich die Schwimmer und beurteilen die Beobachter im Einklang mit der [Philosophie](#) des traditionellen Marathonschwimmens ohne Hilfsmittel.

Regeln des MSF übernehmen

Die Regeln des MSF für das Marathonschwimmen sind unter [Creative Commons](#) lizenziert und können von Einzelschwimmern oder lokalen Verbänden gemäß den folgenden Richtlinien für die eigenen Schwimmveranstaltungen komplett oder angepasst verwendet werden:

- Der Abschnitt [Schwimmregeln](#) (und nur dieser) unterliegt der Lizenz [Attribution 4.0 International](#) („Namensnennung 4.0 International“). Die Schwimmregeln des MSF dürfen angepasst und bearbeitet werden, der Verband [Marathon Swimmers Federation](#) muss aber als Quelle genannt werden.
- Alle anderen Abschnitte dieses Dokuments unterliegen der Lizenz [Attribution-NoDerivatives 4.0 International](#) („Namensnennung – Keine Bearbeitungen 4.0 International“). Diese Inhalte dürfen vervielfältigt werden, jedoch nur in ihrer ursprünglichen Form und nur unter Nennung des Verbands [Marathon Swimmers Federation](#) als Quelle. Bearbeitungen und Abwandlungen sind nicht erlaubt.



Spezielle Varianten des Freiwasserschwimmens

Bei bestimmten Varianten des Freiwasserschwimmens müssen die Standardregeln, die für einfache Distanzen von Punkt A nach Punkt B gelten, ergänzt oder bearbeitet werden. Schwimmer und Beobachter sollten die unten eingerückten Abschnitte gegebenenfalls in ihre deklarierten Regeln integrieren.

Mehrstreckenschwimmen

Vor dem endgültigen Ziel werden ein oder mehrere Zwischenziele (Ufer) angeschwommen.

Die einfachste Form dieser Variante ist eine doppelte Kanaldurchquerung (also hin und zurück). Diese Strecke führt von einem Ufer zu einem anderen, nicht angrenzenden Ufer und zurück zum ersten Ufer.

Jedoch muss das Ziel beim Mehrstreckenschwimmen nicht am Ausgangsufer liegen. Auch eine Strecke von Insel A nach Insel B und von dort nach Insel C fällt darunter. Hier geht die erste Teilstrecke von Insel A nach Insel B, die zweite von Insel B nach Insel C.

Für Mehrstreckenschwimmen sind die folgenden beiden Regeln zu ergänzen:

1. Nach Beendigung einer Teilstrecke hat der Schwimmer eine bis zu zehnminütige Pause, bevor er die nächste Teilstrecke startet. Während der Pause darf dem Schwimmer eine natürliche Landfläche als Stütze dienen, nicht jedoch ein Mensch oder ein künstliches Objekt.
2. Die Zeitmessung für die erste Teilstrecke beginnt, sobald der Schwimmer ins Wasser geht, und endet, wenn er die Teilstrecke beendet hat. Die Zeitmessung für die folgenden Teilstrecken beginnt jeweils am Ende der vorherigen Teilstrecke und berücksichtigt alle Pausen am Ufer.

Inselumrundung

Dabei wird mindestens eine Insel umschwommen. Bei der Inselumrundung wird die erste Standardregel ([Start und Ziel](#)) durch die folgende Regel ersetzt:

1. Das Schwimmen startet mit dem Einstieg ins Wasser vom Ufer der Insel aus. Gibt es auf der Insel keinen Strand, kann der Start auch im Wasser erfolgen. Dabei drückt sich der Schwimmer mit der Hand von einem bestimmten Teil des Inselufers (z. B. einer Klippenwand) ab.
2. Das Schwimmen ist beendet, wenn der Schwimmer die Insel umrundet hat und hinter dem Startpunkt aus dem Wasser steigt (oder, falls kein Strand vorhanden ist, hinter dem Startpunkt das Ufer der Insel berührt).

Bei eingeschränktem Zugang zur Insel können Start und Ziel im Wasser vor der Küste liegen. Der Schwimmer muss jedoch „den Kreis schließen“, das heißt, über den per GPS gemessenen Startpunkt hinausschwimmen.



BOW
Staffelschwimmen



Beim Staffelschwimmen schwimmen zwei oder mehr Schwimmer aus einem Team nacheinander in einer vorgegebenen Reihenfolge und einem festen Zeitintervall.

Ergänzen Sie bei dieser Schwimmvariante die folgenden beiden Regeln:

1. Die Staffelteams können die Anzahl der Schwimmer (üblicherweise sechs) und die Zeitspanne zwischen den Wechseln (üblicherweise eine Stunde) frei wählen. Aufstellung, Reihenfolge und Zeit zwischen den Wechseln müssen jedoch während der gesamten Dauer des Schwimmens gleich bleiben.
2. Der Wechsel hat im Wasser zu erfolgen. Der ablösende Schwimmer schwimmt den aktiven Schwimmer von hinten an. Der Wechsel ist ab der geplanten Wechselzeit innerhalb von fünf Minuten zu vollziehen.

Etappenschwimmen

Der Schwimmer schwimmt die Gesamtstrecke in mehreren Etappen und kann sich zwischen den einzelnen Etappen am Ufer oder auf einem Begleitboot ausruhen.

Ergänzen Sie die folgenden beiden Regeln für das Etappenschwimmen:

1. Die Etappen beginnen jeweils hinter dem Zielpunkt der vorangegangenen Etappe.
2. Macht der Schwimmer im offenen Wasser Pause, muss der Beobachter die GPS-Koordinaten am Start- und Zielort der Etappe aufzeichnen.



Ergänzungen



Die [Regeln für das Marathonschwimmen](#) vom MSF werden von den folgenden Marathonschwimmern und Schwimmverbänden unterstützt.

Sie können sich in die Liste der Unterstützer eintragen, indem Sie:

- im [Kontaktformular](#) einen Kommentar hinterlassen
- im [Forum](#) eine private Nachricht an @evmo oder @loneswimmer senden (Forummitgliedschaft erforderlich)
- im entsprechenden [Forumthread](#) einen relevanten Kommentar hinzufügen

Einzelpersonen

- [Scott Zornig](#) (Kalifornien, USA). Präsident (2009-2017), Santa Barbara Channel Swimming Association.
- David Barra (New York, USA). Mitbegründer und Veranstaltungs-Kodirektor, 8 Bridges Hudson River Swim. Triple Crown-Marathonschwimmer.
- Rondi Davies (New York, USA). Mitbegründerin und Veranstaltungs-Kodirektorin 8 Bridges Hudson River Swim. Weltrekordhalterin beim Manhattan Island Marathon Swim der Frauen. Finisherin 2012 der kompletten Schwimmstappen mit 8 Brücken.
- Ron Collins (Florida, USA). Gründer und Veranstaltungsdirektor Tampa Bay Marathon Swim. Triple Crown-Schwimmer. Durchquerte als Erster die komplette Länge der Tampa Bay.
- Barbara Held (Kalifornien, USA). Triple Crown-Schwimmerin. Stimmberechtigtes Mitglied der Catalina Channel Swimming Federation.
- Anthony McCarley (Pennsylvania, USA). Soloquerung des Ärmelkanals.
- Greg O'Connor (Massachusetts, USA). Mitbegründer der Massachusetts Open-Water Swimming Association. Veranstaltungsdirektor von Boston Light Swim. Co-Weltrekordhalter Boston Light Swim, Doppeldistanz. Soloschwimmer Catalina Channel und Manhattan Island Marathon Swim.

- Josh Heynes (Pennsylvania, USA). Gründer der Lake Erie Open Water Swimming Association. Soloschwimmer Eriesee.
- Michael Tyson (Washington DC, USA). Dart 10K, Swim the Suck 2012, DC Tri Club, Schwimmtrainer Freiwasserschwimmen.
- David Harley (London, UK). Staffelschwimmer Ärmelkanal.
- Mark Robson (Großbritannien). Soloschwimmer auf dem Lake Windermere, Einfach- und Doppeldistanz
- Michael J. Toner (New York, USA). Triple Crown-Staffelschwimmer (ältester Finisher). Golf von Messina (solo), Straße von Gibraltar (Staffel), zweimaliger USMS-Weltmeister im Freiwasserschwimmen.
- Ted Erikson (Illinois, USA). Ehrenschwimmer International Marathon Swimming Hall of Fame. Soloschwimmer Ärmelkanal, Doppeldistanz (ehemaliger Rekordhalter). Weltrekordhalter Farallon-Inseln nach San Francisco.



BOW



- Lynn Kubasek (Kalifornien, USA). Soloschwimmerin im Catalina-Kanal und Santa-Barbara-Kanal. Mitglied der Farallon Island-Staffel. Vorstandsmitglied SBCSA. Mitglied von South End Rowing Club und La Jolla Cove Swim Club.
- Ian Down (London, Großbritannien). Soloschwimmer Ärmelkanal.
- Bonnie Schwartz (New York, USA). Soloschwimmerin Ärmelkanal und Manhattan Island.
- Julian Rusinek (Kalifornien, USA). Staffelschwimmer Catalina-Kanal und Santa-Barbara-Kanal, erster Schwimmer von San Miguel Island nach Santa Rosa Island.
- Raymond Kilz (Kalifornien, USA).
- Jason Malick (Delaware, USA). Begründer der Cape May Circumnavigation Challenge. Soloschwimmer Catalina-Kanal. Soloschwimmen um Seven Mile Island und Absecon Island.
- George Meenan (Dublin, Irland), Soloschwimmer Ärmelkanal und Manhattan Island.
- Theo Schmeeckle (Kalifornien, USA). Vorstandsmitglied SBCSA. Soloschwimmer Santa-Barbara-Kanal.
- Leonard Jansen (Pennsylvania, USA). Soloschwimmer Boston Light, END-WET, 8 Bridges, Pitonof und Lake Champlain.
- Cathy Delneo (Kalifornien, USA). Emeritierte Schwimmbeauftragte South End Rowing Club. Mitglied der Farallon Island-Staffel. Mitglied der Int'l Ice Swimming Assoc. Soloschwimmerin Lake Champlain.
- Finbarr Hedderman (Cork, Irland). Solo- und Staffelschwimmer Ärmelkanal. Mitglied, Sandycove Island Swim Club (SISC).
- Craig Morrison (Cork, Irland & Tasmanien, Australien). Soloschwimmer Ärmelkanal. Mitglied SISC.
- Kieran O'Sullivan (Cork, Irland), Staffelschwimmer im Ärmelkanal. Mitglied SISC.
- Graeme Lowe (Jersey, Großbritannien). Triple Crown-Marathonschwimmer. Soloschwimmen: Jersey-Umrundung, Jersey-Frankreich, Zürichsee, Windermere-See.
- Genevieve Mackwood (Ottawa, Kanada). Soloschwimmerin, Manhattan Island & Ederle.
- Dan Simonelli (Kalifornien, USA). Vorstandsmitglied, La Jolla Cove Swim Club.
- Sylvain Estadiou (Göteborg, Schweden). Zweimaliger Soloschwimmer im Ärmelkanal, darunter erste Durchquerung des Ärmelkanals im Schmetterlingsstil durch einen Mann.
- Carol Cashell (Cork, Irland). Soloschwimmen, Manhattan Island, Zürichsee, Bere Island. Staffelschwimmer Ärmelkanal Doppeldistanz.
- Paul Hopfensperger (Bury St-Edmunds, Großbritannien). Zweimaliger Soloschwimmer Ärmelkanal. FINA World Cup Open Water Grand Prix. Gewinner BLDSA-Senioren- und Veteranen-Schwimmrennen. Staffelschwimmer Ärmelkanal.
- Chris LaFlamme (Dayton, USA), Peaks to Portland
- Kerri Lienhard (Schweiz), Aspirantin für Ärmelkanal.
- Robert Bohane (Cork, Irland) Soloschwimmer Ärmelkanal. Rekordhalter Valentia-Umrundung, Skelligs nach Portmagee.
- Jonathon Gladstone (Massachusetts, USA), Boston Light Swim.
- Madhu Nagaraja (Ontario, Kanada). Soloschwimmerin Ärmelkanal und Ontariosee.
- Richard Clifford (New York, USA). Kajakfahrer für Weltrekordschwimmen Manhattan Island und Ederle. Kajakfahrer für Rekordschwimmer Penny Palfrey, Lexie Kelly und Marcia Cleveland.
- Angela Harris (Cork, Irland) Sandycove Island Swimming Club
- Jamie Patrick (Kalifornien, USA). Mann des Jahres 2011 der World Open Water Swimming Association. Gründer der Lake Tahoe Swimming Society. Soloschwimmer Straße von Gibraltar. Abenteuerschwimmer
- John Humenik (New York, USA). Soloschwimmer Manhattan Island und Ederle.



BOW



- Chris Blakeslee „El Sharko“ (Kalifornien, USA). Soloschwimmer Ärmelkanal. Mitglied des South End Rowing Club. Mitbegründer & Präsident Tomales Bay White Shark Swimming Assoc. und Bubble Cap Channel Swimmers Assoc.
- Mandy Mackleworth (Guernsey, Kanalinseln). Soloschwimmerin Ärmelkanal.
- Kelley Prebil (Kalifornien, USA). Angehender Marathonschwimmer.
- Barton Cobb (Florida, USA). Marathonschwimmen Tampa Bay
- Tom Ball (Kalifornien, USA). Soloschwimmer Santa-Barbara-Kanal. Sechserstaffel, Ventura Deep
- Gábor Molnár (Ungarn, Irland). Triple Crown-Marathonschwimmer.
- Robert Kane (Kalifornien, USA). Mitglied des South End Rowing Club. Angehender Marathonschwimmer.
- Mallory Mead (Kalifornien, USA). Triple Crown-Marathonschwimmer. FINA Grand Prix Profi-Strecke.
- Paul Lundgren (Kalifornien, USA). Soloschwimmer Catalina-Kanal.
- Hadar Aviram (Kalifornien, USA). Soloschwimmer im See Genezareth.
- Daniel Foster (Ontario, Kanada) Soloschwimmer im Ontariosee. Seit 21 Jahren Schwimmtrainer.
- Brian Lanahan
- Sylvia Lacock Marino (Kalifornien, USA). Mitglied des South End Rowing Club. Staffelschwimmerin Ärmelkanal.
- Josh Sale (Kalifornien, USA). Mitglied des South End Rowing Club.
- Suzie Dods (Kalifornien, USA). Soloschwimmerin im Ärmelkanal, Catalina-Kanal, Lake Tahoe (Länge und Breite), Swim the Suck, Great Salt Lake, 8 Brücken, Coronado Island, Pennock Island, Portland Bridges, Maratona de Due Mare (Sizilien). Staffelschwimmerin Ärmelkanal. Mitglied von South End Rowing Club und Dolphin Club. Leiterin des 24-Stunden-Staffelschwimmens im Aquatic Park.
- Geoff Wilson (WA, Australien). Soloschwimmer Ärmelkanal, Rottnest Island und Manhattan Island. Rottnest, Doppeldistanz
- Caitlin Rosen (New York, USA). Soloschwimmerin Manhattan Island und 8 Bridges, Kingdom Swim. CIBBOWS-Mitglied und ehemaliges Beiratsmitglied.
- Tobias Frenz. 10 km Dragon Island, Mallorca, 15 km Cold Half Swim, Hong Kong, 15 km Clean Half Swim, Hong Kong, 20 km Lake Argyle Swim, 25 km Cabrera Channel, Mallorca; 30 km Giants of the Bay Swim, Melbourne, 43 km End-Wet Swim, North Dakota
-
- Anne Cleveland (Kalifornien, USA). Ehrenschwimmerin International Marathon Swimming Hall of Fame. Solo-Überquerung Ärmelkanal und Catalina-Kanal, Doppeldistanz. Schwimmtrainerin
- Kelley Schall (Kalifornien, USA). Staffelschwimmerin Catalina-Kanal und Santa-Barbara-Kanal.
- Cristian Vergara (New York, USA). Geschäftsführender Direktor, CIBBOWS. Soloschwimmen Ärmelkanal, Manhattan Island, Straße von Gibraltar und Magellanstraße. Querung des Beagle-Kanals, Doppeldistanz. Mitglied der Beringstraße-Staffel.
- Jacques Tuset (Montpellier, Frankreich) Soloschwimmer Ärmelkanal, Straße von Gibraltar, Beltquerung und Marathonschwimmen: Capri-Napoli, Manhattan Island, Golf von Messina, Golf von Toroneos, Zürichsee, IJsselmeer
- Owen O’Keefe (Fermoy, Irland). Soloschwimmer Ärmelkanal, Straße von Gibraltar, Round Jersey, Fermoy nach Youghal.
- Bryn Dymott (Großbritannien).



BOW



- Tom McGann (New York, USA). Coney Island Polar Bears. Schwimmer und freiwilliger Helfer für NYC Swim Events.
- Dianna Shuster (Kalifornien, USA). Schwimmbeauftragte 2013, South End Rowing Club. Staffelschwimmerin, Santa-Barbara-Kanal.
- Scott Tapley (Kalifornien, USA). Soloschwimmer Santa-Barbara-Kanal.
- Jim Alabiso (Florida, USA). Veranstaltungsdirektor, Swim Across St Johns River.
- Melissa Braisted Nordquist (Washington, USA). Mitglied des South End Rowing Club, angehende Marathonschwimmerin.
- Haydn Welch (Großbritannien). Zweimalige Soloschwimmerin, Ärmelkanal. Erste Rückenschwimmerin im Ärmelkanal.
- Janet Manning (Maryland, USA). Teilnahme Potomac River und Kingdom Swim. Längsquerung Lake Tahoe.
- Paul Duffield (BC, Kanada). Schwimmer International Ice Swimming Association
- Simon Dominguez (Kalifornien, USA & Sydney, Australien). Längsquerung Lake Tahoe, solo. Mitglied South End Rowing Club, Bondi Icebergs, North Bondi Surf Lifesaving Club, Night Train Swimmers.
- Jill Bunyan (Großbritannien). Staffelschwimmerin Ärmelkanal. Mitglied: BLDSA, ASA, STA, & MIOS. Schwimmlehrerin und Coach.
- Mary Staples (Georgia, USA). Soloschwimmerin Swim the Suck, END-WET.
- Doug McConnell (Illinois, USA). Soloschwimmer Ärmelkanal, Catalina-Kanal, Boston Light, & Tampa Bay.
- Darren Miller (Pennsylvania, USA). Oceans Seven. Triple Crown. Veranstaltungsdirektor, Three Rivers Marathon Swim.
- Marcia Cleveland (Illinois, USA). Triple Crown-Marathonschwimmerin. Soloschwimmerin Santa-Barbara-Kanal. Rekord-Soloschwimmerin, Chicago Skyline. Autorin, Dover-Soloschwimmerin.
- Leticia Flores (Mexiko). Soloschwimmerin Manhattan Island und Straße von Gibraltar. Staffelschwimmerin Ärmelkanal und Catalina-Kanal Doppeldistanz. 8 Bridges. Teilnahme an zahlreichen Schwimmen in Mexiko.
- Sarah Thomas (Colorado, USA). Triple Crown-Marathonschwimmerin. Längsquerung Lake Tahoe, erstmals in Doppeldistanz. Querung Lake Memphremagog erstmals in Doppeldistanz.
- Kevin Williams (Kerry, Irland). Staffel Blennerville nach Maharees, Cork nach Cobh, Ärmelkanal
- Katherine Watson (Kalifornien, USA).
-

- Gordon Gridley (Utah, USA). Soloschwimmer Englischer Kanal, Catalina-Kanal. IISA Ice Mile Race. Veranstaltungsdirektor Great Salt Lake Marathon Race, Präsident Salt Lake Open Water
- Zoe Sadler (Hampshire, Großbritannien). Soloschwimmerin Ärmelkanal, Staffel Ärmelkanal x 3, Windermere Doppeldistanz, 1 Runde um Sandycove Island
- Cherie Edborg (Kalifornien, USA). Soloschwimmerin Santa-Barbara-Kanal. Vorstandsmitglied SBCSA.
- Jim Fitzpatrick (Kalifornien, USA). Triple Crown-Marathonschwimmer. Staffel von San Clemente Island zum Festland. Vorstandsmitglied SBCSA.
- Dave Van Mouwerik (Kalifornien, USA). Soloschwimmer Catalina-Kanal, Längsquerung Lake Tahoe und Lake Siljan, Schweden. Vizepräsident, SBCSA.



BOW

- Neil van der Byl (Kalifornien, USA). Kajakfahrer für zahlreiche Schwimmen im Catalina-Kanal und andere.
- Clare Morrissey (Waterford, Irland) Staffelschwimmerin im Ärmelkanal, Crew im Ärmelkanal. Schwimmnavigation, Lotse.
- Grace van der Byll (Kalifornien, USA). Weltrekordhalterin, Catalina-Kanal. 8 Bridges – alle Etappen & Rekordhalterin auf allen 7. S.C.A.R. Challenge.
- Tanya MacLean (Kalifornien, USA & Ontario, Kanada). Soloschwimmerin Santa-Barbara-Kanal. Staffelschwimmerin Catalina-Kanal und Santa-Barbara-Kanal. Ehemals Vorsitz Freiwasserschwimmen, Southern Pacific Masters Swimming.
- Mike Harris (Kinsale, Irland). Gründungsmitglied Sandycove Island Swimming Club. Pionier der Triple Crown of Prison Breaks (Spike, Robben & Alcatraz Islands). Hellespont (x2).
- Fergal Somerville (Dublin, Irland). Soloschwimmer, North Channel, Ärmelkanal, Aran Island-Schwimmen, IISA Ice Mile, Dublin Bay, Doppeldistanz.
- Ellen Shockro (Kalifornien und Maine, USA). Mehr als 350 Ozeanschwimmen.
- Karah Nazor (Tennessee, USA). Soloschwimmerin Ärmelkanal. Gründerin und Veranstaltungsdirektorin Swim the Suck.
- Bob Needham (Oregon, USA). Soloschwimmer Catalina, Manhattan Island und Tampa Bay
- Mo Siegel (New York, USA). Triple Crown-Marathonschwimmer. Durchschwamm als sechste Person die Cape Cod Bay. Arizona SCAR, 8 Bridges, Zürichsee, 2 x Ederle-Schwimmen
- Rob Kent (Ontario, Kanada). Soloschwimmer Lake Ontario, Manhattan Island Marathon Swim, Swim Around Key West, Tampa Bay Marathon Swim. Olympische Spiele 1988. Gründer und Präsident des Ontariosee-Schwimmteams (LOST Swimming). Gründer der Lake Ontario Crossing Organization (LOCO). Gründer der LOST-Schwimmveranstaltung.
- Mauricio Prieto (Barcelona, Spanien).
- Franco Prezioso (Maryland, USA).
- Stephen Wargo (USA). Soloschwimmer Eriesee, Straße von Gibraltar und Swim Around Key West.
- [Carina Bruwer](#) (Kapstadt, Südafrika). Soloschwimmerin Ärmelkanal, False Bay, Straße von Gibraltar, Umrundung Robben Island und Golf von Toroneos.
- [Suzanne Heim-Bowen](#) (San Francisco, CA). San Francisco Dolphin Club, Soloschwimmerin Ärmelkanal, Staffelquerung Ärmelkanal Dreifachdistanz, Schwimmerin des United States Swimming Long Distance, Ehrenschwimmerin in der International Masters Swimming Hall of Fame, sechsfache Querung Golden Gate Bridge.



- David Yudovin (Kalifornia, USA). Ehrenschwimmer International Swimming Hall of Fame. Ehrenschwimmer International Marathon Swimming Hall of Fame. Durchschwamm als erster die Tsugaru Strait. Schwamm als erster von Santa Cruz Island nach Kalifornien. Vollständige Liste unter DavidYudovinChannelSwimmer.com.
- Chloë McCardel (Melbourne, Australien). 7-malige Soloschwimmerin im Ärmelkanal (3 x Einfachstrecke und 2 x Doppelstrecke). Gewinnerin Manhattan Island Marathon Swim. Trainerin Ärmelkanal.
- Paul McQueeney (Melbourne, Australien). Soloschwimmer Ärmelkanal.
- Carlos Alvarez (Puerto Rico). Saint John Beach to Beach Power Swim, Umrundung Key West, Turks & Caicos Race for the conch. Semana Nautica Ocean Swim, Santa Barbara, CA, St.Croix Coral Reef Swim. Cruce a Nado Internacional Bahia de Ponce, PR. Swim Miami, Miami FL.
- [Jesper Damgaard](#). Gründer, Danish Open Water Swimming Association.
- John Royer (Washington DC, USA). Kingdom Swim, 8 Bridges (Etappe 3, Etappe 6).
- Jen Alexander (Vancouver, Kanada). Erste Doppelquerung der Northumberland-Straße.
- [Kathleen Wilson](#) (Charleston, South Carolina). Veranstaltungsdirektorin, Umrundung Charleston.
- [Steve Walker](#) (San Francisco, Kalifornien).
- [Spencer Schneider](#) (New York, NY).
- [Victoria Rian](#) (Indianapolis, Indiana).
- [Guy Cohen](#) (Israel). Mitbegründer Galilee Marathon Swimming Association.
- [Richard Broer](#) (Niederlande). Eigentümer [Channel Challenge] (<http://channelchallenge.nl>). Vorstandsmitglied IMSHOF.
- [Grant Wentworth](#) (New York, NY).
- [Jessica Kieras](#) (Oregon, USA).
- [Bogdan Zurbagiu](#) (Rumänien).
- Sue Dyson (St. Lucia). Organisatorin St. Lucia Channel Swim.
- [Milko van Gool](#) (Niederlande).

Schwimmveranstalter und örtliche Schwimmverbände

- [Santa Barbara Channel Swimming Association](#)
- [New York Open Water](#) – Organisation 20 Bridges Manhattan Swim und 8 Bridges Hudson River Swim
- [Massachusetts Open Water Swimming Association](#)
- [Monterey Bay Swimming Association](#)
- [Tampa Bay Marathon Swim](#)
- Lake Erie Open Water Swimming Association
- World Open Water Swimming Association (WOWSA)
- Coney Island Brighton Beach Open Water Swimmers (CIBBOWS)
- Lake Tahoe Swimming Society
- Farallon Islands Swimming Federation
- Three Rivers Marathon Swim
- Bear Lake Swimming Association
- Salt Lake Open Water Swim Club
- Sandycove Island Swimming Club (SISC) (Kinsale, Irland)
- Lake Ontario Swim Team (LOST Swimming)



BOW

- Lake Ontario Crossing Organization (LOCO)
- World Open Water Swimming Association (DOWSA)
- Dutch Long Distance Swimming Academy (DLDSA)



Abschlussbemerkungen

Verknüpfte Dokumente

- [Unterstützer](#): Marathonschwimmer und -organisationen, die die MSF-Regeln unterstützen
- [Pressemitteilung](#) zur Einführung der MSF-Regeln

Über die Marathon Swimmers Federation

Der Schwimmverband [Marathon Swimmers Federation](#) (MSF) stellt der weltweiten Gemeinschaft der Marathonschwimmer und angehenden Marathonschwimmer Ressourcen, Richtlinien und soziale Netzwerke bereit. Der MSF wurde 2012 von Evan Morrison und Donal Buckley gegründet. Sein Zentrum ist das 850 Mitglieder zählende [Online-Forum der Marathonschwimmer](#).

Über die Autoren

- Evan Morrison (San Francisco, Kalif., USA). Mitbegründer des MSF. Vorstandsmitglied Santa Barbara Channel Swimming Assoc. [Profil in der LongSwimsDB](#). [Persönliche Webseite](#)
- Andrew Malinak (Seattle, Wash., USA). Mitbegründer und Präsident Northwest Open Water Swimming Assoc. [Profil in der LongSwimsDB](#).
- Donal Buckley (Co. Tipperary, Irland). Mitbegründer des MSF. [Profil in der LongSwimsDB](#). [LoneSwimmer.com](#).
- Elaine Howley (Boston, Mass., USA). Mitbegründerin Massachusetts Open Water Swimming Association. Triple Crown-Marathonschwimmerin. Eisschwimmerin. Co-Rekordhalterin, Boston Light Swim Dreifachdistanz, Veranstaltungsdirektorin des Boston Light Swim. [Profil in der LongSwimsDB](#).

Wertvolle Rückmeldungen erhielten wir von Cathy Delneo, David Barra, Forrest Nelson, Barbara Held, Ron Collins, Scott Zornig, Finbarr Hedderman, Zoe Sadler, Rob Bohane, Mauricio Prieto, Greg O'Connor, Rich Morrison, Gale Morrison, Anthony McCarley und Dave Van Mouwerik.

Kontakt

Für eine Kontaktaufnahme mit dem MSF verwenden Sie bitte das [Kontaktformular](#).

Version 1.1, 3. Februar 2014